

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.09.2024**

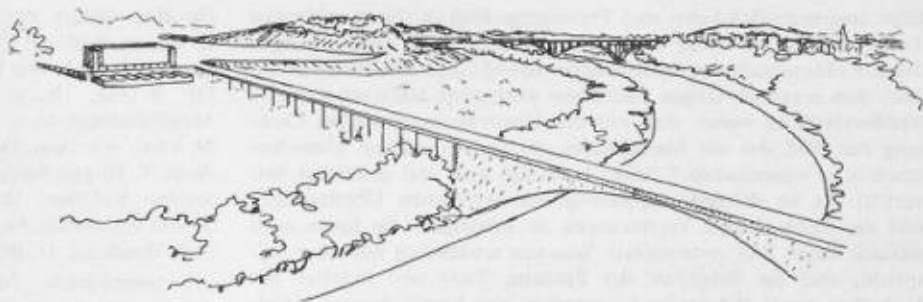
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

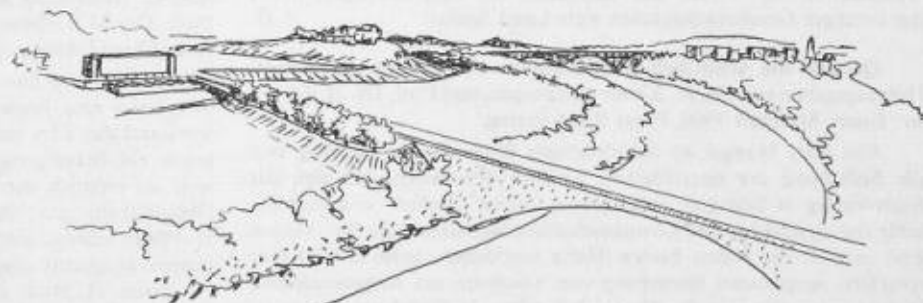
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

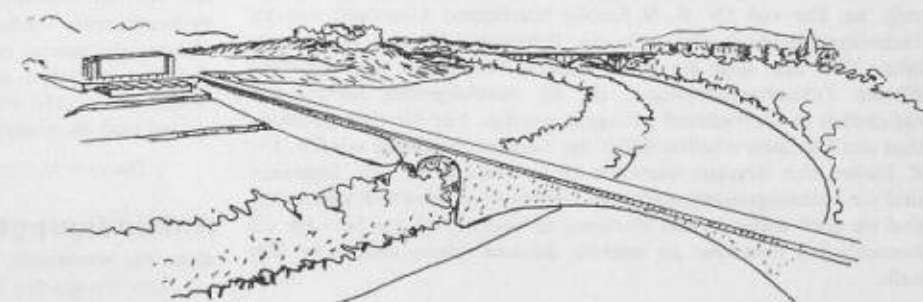
Eine Brücke dient immer nur der Ueberwindung eines Tales (Flusslaufes) und soll auch nur als es wirken. Niemals darf sie das Flusstal abriegeln. So müsste die Lorrainebrücke in den linksufrigen Brückenkopf münden.



Heutiger Zustand (1940): Der Erdhaufen ist eine unschöne Warze an der Brücke. Die Baumallee unterbricht die Linien des Aaretals. Die Lehrwerkstätten sind halb verlochelt. Die Gewerbeschule als derzeit wichtigster Bau des Brückenkopfes ist von der Brücke aus nicht sichtbar. Die Brücke zerschneidet die Landschaft.



Was heute (1940) noch zu retten ist. Das Aaretal soll in seinen natürlichen Linien zum Ausdruck gebracht werden. Bestehende Verstümmelungen sind auszumerzen, neue Bauten sollen die Bewegung der Landschaft unterstreichen.



gung nicht durch. Hingegen teilte *p. m.* (Peter Meyer) Brechbühlers Auffassung in einem redaktionellen Nachwort, wo es heisst (S. 223): «Ein Fragenkomplex für sich ist das Verhältnis der Brücke zum Abhang. Der Verfasser des (nichtprämierten) Projektes «Park» (Brechbühler) hat zweifellos recht, wenn er in seinem Begleitbericht unterstreicht, dass die Brücke das Flusstal nicht durch Bau- und Erdmassen abriegeln darf, dass sie vielmehr im Idealfall als durchsichtige Konstruktion in das Gelände hineingestellt gehört, das

als solches unverletzt unter ihr durchstreicht. Die verschiedenen Vorschläge, die Brücke noch eine Zeitlang mit seitlichen bastionsartigen Erdaufschüttungen, Alleen usw. zu begleiten, erscheinen in der ohnehin durch die Aarewindungen schon sehr reich gegliederten Landschaft als kleinliche Komplikationen. Die Distanzen sind nicht so ungeheuer, dass auch noch die Brücke ein Stückweit mit Bäumen bepflanzt werden müsste.»

Man könnte die Gedanken zur Brückenkopfsituation an der Lorrainebrücke in ihrer

landschaftlichen und städtebaulichen Bedeutung noch sehr viel weiter spinnen. Wir müssen uns dies versagen. Wenn wir dennoch das Brückenkopfproblem im Zusammenhang mit dem Wettbewerb Schänzlihalde kurz erwähnt haben, so deswegen, weil es noch heute bei der Lorrainebrücke nicht gelöst erscheint und weil es ausserdem auch grundsätzlicher Überlegungen wert ist. Dies verdeutlichen nebenbei auch die beigefügten Skizzen Brechbühlers. *G. R.*

Mitteilungen

Schweizerischer Werkbund. An der Generalversammlung des SWB in Zug vom 22./23. Okt. 1966 wurde der Obmann der Ortsgruppe Zürich, Arch. *Peter Steiger*, zum 1. Vorsitzenden gewählt. Arch. *Benedikt Huber*, BSA, SIA, SWB, wurde am 4. Nov. 1966 als Obmann der Ortsgruppe Zürich gewählt. – Der SWB beabsichtigt, eine Dokumentation über seine Entwicklung und Tätigkeit sei: der Gründung zusammenzustellen. Die Geschäftsleitung bittet allgemein, bei der Sammlung von Broschüren, Photographien von Ausstellungen und anderen Dokumentationen behilflich zu sein. Das Material wird dem Eigentümer später wieder zur Verfügung gestellt. Adresse der Geschäftsstelle des SWB: Florastrasse 30, 8008 Zürich, Tel. 051/34 44 09.

Erste schweiz. Fachmesse für Vorfabrikation (vgl. SBZ 1966, S. 362). Als am 23. Oktober 1966 die Fachmesse für Vorfabrikation geschlossen wurde, konnten Aussteller und Messeorganisatoren zufrieden sein: 35 000 Zuschauer, meist Baufachleute und Behördenvertreter, aber auch private Bauherren, hatten die Messe ein oder mehrere Male besucht. Die Aussteller sind begeistert über den sehr regen, fachkundigen Interessenten-Zustrom. Aussteller von Einfamilienhäusern: sahen sich zeitweise gezwungen, die Türen zu ihren Objekten zu schliessen, um den Besuchern genügend Zeit für die Information einzuräumen. So sah man denn vor den Wohngebäuden nicht selten Reihen wartender Interessenten. Übrigens sei darauf hingewiesen, dass die Fertigbauten im Gebiete nördlich der Kantons-

strasse als Dauer-Ausstellung weiterhin offenstehen. Täglich, auch Samstag/Sonntag, zwischen 10.00 und 18.00 Uhr, finden Führungen statt. Die Fachmesse bot zum erstenmal Gelegenheit zu demonstrieren, dass der Elementbau einen vernünftigen Individualismus keineswegs einengt. Selbst hartnäckige Skeptiker liessen sich an Ort und Stelle bei Vergleichen und mit Beispielen überzeugen. Stimmen aus Besucher- und Ausstellerkreisen zum Thema zeigten wiederum, dass eine eingehende Information über Vorfabrikation, für Fachleute und für Laien, einem akuten Bedürfnis entspricht.

Beanspruchung vertikaler Pfähle unter Horizontalschub (SBZ 1966, H. 47, S. 826). In diesem Aufsatz sind auf S. 829 die Inhalte der Tabellen II und III miteinander vertauscht worden, während die Überschriften am richtigen Ort stehen. Von dieser Arbeit wird ein Sonderdruck herausgegeben, der bei der SBZ zu beziehen ist.

Buchbesprechungen

Abschied. Übertragungen aus alter und neuer russischer Dichtung 1825–1965. Von *Rudolf Plank*. Karlsruhe 1966, Verlag C. F. Müller.

Der Gedichtband, den uns der Altmeister der Kältetechnik unter dem vielsagenden Titel «Abschied» auf den Weihnachtstisch legt, verdient hauptsächlich aus drei Gründen unsere besondere Aufmerksamkeit: Zunächst ist es die Person des Dichters, den die Fachleute der ganzen Welt als den grossen Sachkenner und Förderer des wissenschaftlich begründeten Kälteingenieurwesens kennen und der neben

einer anstrengenden Lehr- und Forschungstätigkeit durch zahlreiche Veröffentlichungen sowie durch die Herausgabe des zwölfbändigen Werkes «Handbuch der Kältetechnik» sowohl dem Studierenden wie auch dem praktisch tätigen Fachmann wertvollste Hilfe geboten hat. Verdienstvoll ist weiter, dass mit der Übertragung russischer Dichtung das Bild, das wir Abendländer uns vom russischen Menschen machen, in wesentlichen Stücken berichtigt wird und deutlicher hervortritt. Es ist dringend notwendig, die politischen Überlegungen und die ideologischen Verzerrungen zu beseitigen, die heute noch vielfach dieses Bild verunstalten. Was uns schliesslich besonders anspricht, sind die Schönheit der Sprache, Tiefe und Echtheit der Gedanken sowie Wärme und Lauterkeit der Empfindungen. Möge das kostbare Geschenkbandchen viele Leser finden! A. O.

Quellen- und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde. Herausgegeben von Dr. H. Körner, Göttingen, und Prof. Dr. H. Tümmeler, Essen. Stuttgart 1966, Ernst Klett-Verlag.

Um dem Mangel an Schulbüchern über die Entwicklung und die Bedeutung der neuzeitlichen Technik abzuwehren, hat sich der Klett-Verlag in Stuttgart entschlossen, einige Quellen- und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde herauszugeben. Davon sind neulich die ersten beiden Hefte erschienen. Jedes enthält eine sorgfältig ausgesuchte Sammlung von Auszügen aus zeitgenössischen Dokumenten, die ein das Thema beleuchtende Einführung vorangestellt ist. Der von Dr. K.-H. Ludwig bearbeitete Ausschnitt aus der Technikgeschichte beginnt mit der Patentankündigung Watts vom Jahre 1769 und zeigt die optimistischen Meinungen und die recht kühnen Zukunftserwartungen, die im nachfolgenden Jahrhundert namentlich in Deutschland geäußert wurden. Für die Urteilsbildung über das Ingenieurwesen bildet die Zusammenstellung von Dr. Dr. K. Tüchel eine überaus wertvolle Hilfe. Gerade für den Ingenieur sind die Meinungsäusserungen von Geisteswissenschaftlern lesenswert, sind sie doch geeignet, den Horizont zu weiten und den Sinn für die menschlichen Probleme zu wecken, die uns unsere technische Zeit stellt. A. O.

Neuerscheinungen

Schweizerische Bundesbahnen. Geschäftsbericht 1965. Herausgegeben von der Generaldirektion SBB. Bern 1966.

Beitrag zur Beurteilung der Rissbildung in Betonfahrbahnen unter besonderer Berücksichtigung von Unterbau und Untergrund. Von A. Eikhodary. Heft 20 der Schriftenreihe des Otto-Graf-Instituts. 64 S. mit 35 Abb., 36 Diagr., 12 Tabellen und 27 Qu. Stuttgart 1965, Technische Hochschule.

Mitteilungen aus dem SIA

ZIA, Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Hauptversammlung vom 2. November 1966

Arch. Hans Pfister, Präsident des ZIA, begrüsst die rund 100 Anwesenden zur Hauptversammlung, die wie gewohnt im Zunfthaus zur Schmidten stattfindet.

Jahresrechnung. Ing. Rudolf Brunner erläutert die Rechnung, welche bei Fr. 17 133.50 Einnahmen und Fr. 15 433.05 Ausgaben einen Vermögenszuwachs von Fr. 1700.45 aufweist. Damit verfügt die allgemeine Rechnung über ein Vermögen von Fr. 54 659.29. Der Baufonds hat sich um Fr. 3287.45 erhöht und beläuft sich damit auf Fr. 76 354.40, während das Vermögen der Notopferstiftung um Fr. 2247.15 zunahm und heute Fr. 63 057.70 beträgt. Ing. W. Groebli verliest den Revisorenbericht, worauf die Jahresrechnung einstimmig genehmigt wird. — Beim Budget für das kommende Geschäftsjahr ist infolge Aktivierung der Vereinstätigkeit und als Folge der allgemeinen Teuerung bei dem Posten Vorträge und Exkursionen sowie Sekretariat mit erhöhten Ausgaben zu rechnen. Um dennoch eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, schlägt der Vorstand eine Erhöhung des Sektionsbeitrages von Fr. 12.— auf Fr. 15.— vor. — Wie bereits an der letztjährigen Hauptversammlung erläutert, beantragt der Vorstand, dem Baufonds des ZIA aus dem Vereinsvermögen einen Betrag von Fr. 30 000.— zu überweisen. Damit soll das Interesse des ZIA an der Verwirklichung des seit 15 Jahren geplanten SIA-Hauses unterstrichen werden. — Diese drei Vorlagen werden mit grossem Mehr, bei nur vereinzelter Gegenstimme, genehmigt.

Wahlen. In geheimer Abstimmung werden folgende Wahlen vorgenommen: Arch. H. Pfister wird mit Beifall als Sektionspräsident bestätigt. Die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder werden in ihrem Amt bestätigt: R. Brunner, Bauing., E. Meier, Masch. Ing., und R. Scheurer, Bauing. Folgende Delegierte werden

für eine weitere zweijährige Amtsdauer bestätigt: die Architekten R. Briner, Prof. W. Custer, R. Hässig, E. Lanter, H. Michel, R. Zürcher, J. Zweifel; die Bauingenieure H. Brunner, C. Diener, H. Frey, Dr. B. Gilg, Dr. G. Kruck, H. Nydegger, C. Schaufelberger; die Maschineningenieure C. Hausmann, K. F. Senn; Kulturingenieur N. Vital. Als neue Delegierte werden gewählt: Arch. P. Schatt und Arch. T. Huggenberger, El. Ing. M. Borel. In der Standeskommission werden bestätigt: Bauing. H. Locher, Bauing. W. Groebli, Arch. A. von Waldkirch. Als Rechnungsrevisoren werden Bauing. W. Groebli und Masching, U. Binder wiedergewählt.

Jahresbericht. Präsident H. Pfister verliest den Jahresbericht¹⁾, welcher einstimmig genehmigt wird. Im weiteren teilt er mit, dass Prof. Dr. M. Leibundgut von der Universität München die Würde eines Ehrendoktors verliehen worden ist.

Orientierung über das SIA-Haus. Demnächst wird an alle SIA-Mitglieder eine Broschüre über den geplanten Bau verschickt. Der Vorstand des ZIA ist damit beschäftigt, die Bereitschaft der Finanzkreise zur Beteiligung abzuklären. Das Ziel besteht jedoch darin, so weit als möglich die notwendigen Mittel in Form von Aktien und Obligationen aus den eigenen Reiften aufzubringen. Präsident H. Pfister schliesst mit dem Aufruf, zu gegebener Zeit die Zeichnungsscheine möglichst ausgiebig zu benützen.

Arch. H. Marti erteilt nun das Wort an Arch. Karl Schmid für den Vortrag «Raumkonzeption und Monumentalität amerikanischer Frühkulturen». Anhand zahlreicher Lichtbilder aus Zentral- und Südamerika gelingt es dem Referenten, einen Einblick über die von den Ureinwohnern geschaffenen Kulturzentren und Kultstätten zu vermitteln. — Mit langem Beifall werden die interessanten Ausführungen und die ausgezeichneten Bilder verdankt. E. Bießer

¹⁾ Dieser wird demnächst auszugsweise in der SBZ veröffentlicht.

Ankündigungen

Kurse für Schweißen, Kunststoffverarbeitung und Metallkleben

Das Programm der einschlägigen Kurse, welche der Schweiz. Verein für Schweisstechnik im ersten Semester 1967 veranstaltet, ist erschienen. Es kann beim Verein bezogen werden. Adresse: 4000 Basel 6, Tel. 061 / 23 39 73.

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Die Ausstellung «Aargauer Künstler» wird am Samstag, 10. Dez. um 15 h eröffnet. Sie dauert bis 8. Januar 1967, geöffnet täglich 10–12 und 14–17 h, dienstags, freitags auch 20–22 h.

Vortragskalender

Montag, 12. Dez. 20.15 h im Auditorium I des Maschinenlaboratoriums ETH. Prof. Dr. E. Imhof: «Erschliessung der Welt durch die Landkarte. I. Teil: Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts».

Montag, 12. Dez. ZBV, Zürich. 20.15 h im Kongresshaus, Eingang U. Hans Aregger, Chef des Amtes für Regionalplanung des Kantons Zürich: «Das Ergebnis der Regionalplanung des Kantons Zürich».

Mittwoch, 14. Dez. Metallurgisches Kolloquium an der ETH, 16.15 h im Maschinenlaboratorium, Hörsaal IV. Dr.-Ing. Heinrich Feichtinger, Schaffhausen: «Schnellbestimmung von Gasen in festen und flüssigen Metallen».

Donnerstag, 15. Dez. 20.15 h im neuen Hörsaal des Physikgebäudes, Gloriarstrasse 35. Im Rahmen der Vorlesungsreihe «Die Vielfalt der Wissenschaft» spricht Prof. Dr. W. Heitler über «Theoretische Physik».

Vendredi 16 décembre. 17 h au château de Champ-Pittet à Yverdon. Jean-Pierre Vouga, Architecte de l'Etat et président du groupe de Suisse occidentale de l'ASPAN, Lausanne: «Aménagement du territoire et coopération intercantonale».

Samstag, 17. Dez. 11.10 h im Auditorium IV der ETH. Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. J. Landis: «Die ernährungspsychologische Bedeutung mikrobieller Prozesse im Verdauungstrakt höherer Tiere».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb; Zürich-Giesshübel, Stafelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich